

I.E. alias IM Berlin

Hurrah. Am 3.12.15 hat endlich mal was geklappt in der Hauptstadt. In der Bahnhofsmission am Bahnhof Zoo wurde pünktlich ein wunderbares Hygienezentrum für Wohnungslose eingeweiht und seiner Nutzung übergeben. Die Deutsche Bahn hat 300.000 € investiert, der Senat spendiert jährlich für den Betrieb 150.000 €. So was gibt es nur in Berlin? Fast richtig. Nur in Berlin und am Vatikan in Rom gibt es ein derartiges Etablissement zur Körperpflege. Im Interview meinte Harald Puhl, der etwas kauzige Chef der Bahnhofsmission, dass die befürchtete Konkurrenz zwischen den Gruppen der Hilfsbedürftigen in Berlin bisher ausbleibe. Wohnungslose und Flüchtlinge würden nicht gegeneinander ausgespielt – ganz im Gegenteil. Er habe den Eindruck, dass durch die hohe Aufmerksamkeit, die den Flüchtlingen zuteil werde, auch das Elend der Wohnungslosen wieder stärker in den Fokus gerate. Also alles schick?

Vielleicht geht es nur beiden Gruppen gleichermaßen schlecht. Denn auch das massiv erweiterte Angebot der Berliner Kältehilfe ist am Ende und weist Obdachlose ab. So auch den 28jährigen Mann, der am 19. Januar gerade aus Hamburg angereist war, und der vermutlich in der Notunterkunft in der Franklinstraße wegen Überfüllung weggeschickt wurde. Was mag auf dem kurzen Weg zum U-Bahnhof Ernst-Reuter-Platz in seinem wirren Kopf vorgegangen sein? Dort hat er Anlauf genommen und eine junge Frau vor die einfahrende U-Bahn in den Tod gestoßen. Es ist müßig zu diskutieren, ob es eher die bekannte psychische Erkrankung oder die elendige Lebenslage war, die zu dieser Tat führte. Unpassend deshalb auch die Vorwürfe unseres Innensenators Frank Henkel (CDU) der meinte: „Es muss die Frage gestellt werden, warum dieser Mann mit seiner Vorgeschichte nicht frühzeitiger gestoppt wurde.“ Hamburgs Justizsenator Till Steffen (Grüne) meinte, Henkel mache es sich ein bisschen einfach. Korrekt. Psychiatrisch Tätige schweigen, denn sie wissen nur zu gut, dass sie tagtäglich in einem Minenfeld agieren.

So scheint es derzeit einen Wettbewerb der Elendslagen in der Stadt zu geben. Und das LaGeSo kommt nicht zur Ruhe. Manche Flüchtlinge, die bereits seit Monaten in der Stadt sind, erhalten auf einmal keine Leistungen mehr, stehen dort tagelang hungernd in den Schlangen und halten Schilder hoch. Die Hälfte der Belegschaft sei krank, berichtet Senator Frank Czaja (CDU), und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge prüfe wieder wesentlich länger, so dass es erneut zu Staus in der Bearbeitung komme. Was wäre eigentlich ohne die zahllosen Spenden und die Aktivitäten der Ehrenamtlichen? Berlin bedankt sich bei ihnen am 31. Januar und lädt ein zum kostenlosen Besuch vieler Sehenswürdigkeiten unter www.berlin-sagt-danke.de. Bitte sehr.

Ach, es gäbe so viel zu berichten und zu jammern und zu schimpfen. Wird das Tempelhofer Feld nun doch bebaut? Wird die Berliner Verwaltung endlich in die Hufe kommen, und was macht eigentlich der neue Flughafen BER? Information overload – es ist ein-

fach zu viel. Das neue Berliner PsychKG wird verabschiedet und unser Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie füllt seine Regale. Parallel laufen die Vorbereitungen für die Jahrestagung der DGSP auf Hochtouren - wir werden sie vom 6. - 8. Oktober in Berlin ausrichten. Save the date! Doch jetzt müssen Sie mich entschuldigen. Ich muss mich schleunigst um die Programmplanung für die Berlinale kümmern.



Foto: Astrid Delcamp